

Inhalt

Vorwort	1
I. Zur Christianisierung der spätömischen Stadt:	
Chresis und Umnutzung von Bauparzellen und Gebäudekomplexen	3
Jerusalem. Die Ausmerzung eines heidnischen Kultes	7
Philippi. Die Konservierung einer Piazza des 2. Jahrhunderts in der Spätantike	8
Gerasa. Die Okkupation eines Tempelareals im Stadtzentrum	10
Bosra. Frühe christliche Schriftquellen und später Kathedralbau am Stadtrand	25
Apamea. Kirchen überdecken hochwertige heidnische Bodenmosaike	28
Shivta / Sobota / S'baita. Späte Christianisierung auf eng bemessenen Raum	31
Kurnub-Mampsis. Gleichzeitige private und offizielle Christianisierung	35
Ostia. Toleranz der Religion	39
II. Domus, Villa, Gutshof und Kirche. Kirchen über Privathäusern, Villen und Gutshöfen	49
Rom und seine aristokratischen Bauherren	49
Kurnub-Mampsis. Das Rätsel der Troggebäude	52
Shivta. Kirchen auf privaten Grundstücken und über Privathäusern	58
Tróia de Setubal (Portugal). Ein Nutzbau als Kirche	61
III. Hauskirchen	63
Dura Europos. Die einzige wirkliche Hauskirche	65
Qirqzize. Der Bautyp der Villa rustica wird für den christlichen Kult gewählt	71
Lullingstone. Ein kirchlicher Versammlungsraum wird nachträglich in einer Villa rustica eingerichtet	73
IV. Domus mit privater Hauskapelle	75
Sardis. Die Domus des Vermögensverwalters der Kirche?	76
Salamis-Constantia. Bischof und Kaufmann	79
SS. Giovanni e Paolo in Rom. Die Umnutzung und Christianisierung einer privaten Bauparzelle	82
Zum Stand der Forschung	82
Die kaiserzeitlichen Domus am Clivus Scauri: Von der Luxusresidenz zum Renditenhaus	84
Die Umnutzung der Botteghen zum Nymphäumsgarten oder:	
Die Rückkehr des Wohlstandes und der Anspruch auf weltmännische Bildung	87
Die ‚Christianisierung der Domus‘: Hauskapelle, privater Reliquienbesitz und privater Märtyrerkult	98
Von der Domus zur Christuskirche des Stifters Pammachius.	
Die Genese der Legende der Heiligen Johannes und Paulus und der Misserfolg der Confessio	105
Die Christianisierung der Domus der Valerii auf dem Caelius in Rom	113
Die topographische Situation. Die Chresis der aristokratischen Residenz als Kloster	114
Die ökonomische Situation	115
Die archäologischen Befunde	116
Die Kleinfunde und das Problem der religiösen Mentalität der Valerier	116
Der rätselhafte Eigentümer der Domus der Valerier	118
Der christliche Silberschatz	119
Christliche Malereien unter dem ehemaligen Ospedale di S. Angelo in Rom:	
Ein Raum für private Katechese?	121

V. Zur Christianisierung der Herrscher-Residenz	129
VI. Die Christianisierung der Wüste und der Gebirge.	
Monastische Architektur zwischen Rhetorik und Realität	138
Monastische Planarchitektur und lokale Baugewohnheiten	139
Besitz, Überlebensstrategie und Pilger	140
Monastisches Anspruchsdenken und Repräsentation	144
Rhetorik versus Realität	147
Benedikt und das Problem der Klosterbaukunst vor dem Jahre 1000	150
Die gängigen Thesen	150
Die Anfänge Benedikts und seine späte Wiederentdeckung	153
Die angebliche Christianisierung eines Tempels	154
Die Unmöglichkeit, einen benediktinischen Klosterplan zu rekonstruieren	155
Monastische ad-hoc-Architektur	157
Monastische Planarchitektur	159
Zum Problem der Vierflügelanlage (<i>claustrum</i>) in frühchristlich-frühmittelalterlichen Klöstern	161
Epilog	170
Fulvio Coletti. Antiquarium presso la casa celimontana dei SS. Giovanni e Paolo:	
Note su alcune classi di materiali	171
Introduzione	171
Catalogo	173
Conclusioni	193
Abbreviazioni	198
Brenk. Die Christianisierung der spätömischen Welt. Literatur	205
Brenk. Die Christianisierung der spätömischen Welt. Register	222
Tafeln	227